

MUS-E International

Richtlinien



Jedem Kind eine Stimme

International
Efendi Menekhin
Foundation



Die Künste in der Schule
Les arts à l'école • Le arti a scuola

«Es ist die Reaktion und die Freude der Kinder, wenn sie lernen, gemeinsam zu singen, zu tanzen und zu leben, die uns leiten und führen.»

Yehudi Menuhin

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|-----------|
| I | EINLEITUNG | 4 |
| 1 | Absicht..... | 4 |
| 2 | Ziele..... | 4 |
| 3 | Hintergrund..... | 4 |
| 4 | Kontext – Handlungsfelder | 5 |
| 5 | Grundwerte – Warum MUS-E..... | 5 |
| II | RICHTLINIEN FÜR DIE UMSETZUNG | 7 |
| 1 | Wie MUS-E funktioniert | 7 |
| | <i>Der Ansatz</i> | <i>7</i> |
| | <i>Vorgehen</i> | <i>8</i> |
| | <i>Flexibilität bei der nationalen Umsetzung</i> | <i>10</i> |
| | <i>KKL-Modell Klasse/Schulkinder – Kunstschaffende – Lehrpersonen</i> | <i>11</i> |
| | <i>Professionelle Künstlerinnen und Künstler</i> | <i>12</i> |
| | <i>Die Rolle der MUS-E Künstlerinnen und Künstler.....</i> | <i>13</i> |
| | <i>Die Ausbildung der Lehrpersonen und der Kunstschaffenden.....</i> | <i>13</i> |
| | <i>Monitoring, Steuerung.....</i> | <i>14</i> |
| 2 | Wirkung | 14 |
| | <i>Evaluation von MUS-E Aktivitäten</i> | <i>14</i> |
| 3 | Betrieb einer MUS-E Organisation | 16 |
| | <i>Rechtliche Verwaltung</i> | <i>16</i> |
| | <i>Leitung und Koordination</i> | <i>16</i> |
| | <i>Finanzierung</i> | <i>17</i> |
| | <i>Kommunikation</i> | <i>17</i> |
| | <i>Partnerschaften und Zusammenarbeit.....</i> | <i>18</i> |
| III | INTERNATIONALE DIMENSION..... | 19 |
| 1 | Das internationale MUS-E Netzwerk | 19 |
| | <i>Hintergrund</i> | <i>19</i> |
| | <i>Rollen und Pflichten</i> | <i>19</i> |
| | <i>Gegenseitige Aufgaben</i> | <i>20</i> |
| 2 | Der Internationale MUS-E Rat (IMC)..... | 20 |
| | <i>1. Präambel</i> | <i>20</i> |
| | <i>2. Zweck des Internationalen MUS-E Rates</i> | <i>21</i> |
| | <i>3. Ziele des Internationalen MUS-E Rates.....</i> | <i>21</i> |
| | <i>4. Mitglieder des IMC.....</i> | <i>21</i> |
| | <i>5. Vorsitz.....</i> | <i>22</i> |
| | <i>6. Sekretariat des IMC</i> | <i>22</i> |
| | <i>7. Finanzierung</i> | <i>22</i> |
| | <i>8. Sitzungen.....</i> | <i>23</i> |
| | <i>9. Die Marke MUS-E und Derivate des Programms.....</i> | <i>23</i> |
| | <i>10. Vorgehen zur Aufnahme neuer Mitgliedstaaten</i> | <i>23</i> |
| | <i>11. Änderungen der Geschäftsordnung</i> | <i>24</i> |
| IV | DAS MUS-E PROGRAMM - APOLOGIE VON YEHUDI MENUHIN | 25 |

I EINLEITUNG

Yehudi Menuhin stellte sich ein Europa vor, in dem immer mehr Menschen verschiedener Nationalitäten und Kulturen leben und es sich zu ihrer Heimat machen. Aufgrund seiner eigenen Erfahrung war er überzeugt, dass der Pfad der Kunst der Weg zur Verständigung, zum Verstehen und so zum friedlichen Zusammenleben ist. Den Kontext zur Umsetzung dieser Vision fand er in der Bildung als Fundament der Gesellschaft.

1 Absicht

Durch das Ausüben von Künsten hilft MUS-E den Kindern, den Kunstschaffenden und den Lehrpersonen in der Schule gemeinsam zu gedeihen, Erfolg zu haben, und so können sie Botschafter und aktive Mitglieder einer ausgewogeneren, gerechteren und besser zusammenarbeitenden Gesellschaft werden.

«Die Kunst der schöpferischen Tätigkeit liegt in der Gabe, das Besondere wahrzunehmen und es zu verallgemeinern, und so das Besondere wieder zu schaffen.

Die Kunst ist daher ein kraftvoller Transformator und ein Generator von kreativen Lösungen zu einem gegebenen Problem.

Es ist das, was den menschlichen Austausch ausmacht: Was es ermöglicht, eine Geisteshaltung und ein Bewusstsein zu teilen und neue Erfahrungsfelder zu entdecken.»

Yehudi Menuhin

2 Ziele

MUS-E bringt Kunst in die Schulen

Wenn Kunst und das Ausüben von Künsten von der frühesten Kindheit an zum täglichen Leben gehören, werden die schulische Bildung und die persönliche Entwicklung gestärkt. Dadurch werden die vollständige Integration, der Respekt und die Vielfalt gefördert und der Dialog und die Gemeinschaft in einer transkulturellen Gesellschaft ermutigt.

3 Hintergrund

Das Projekt MUS-E wurde 1993 von Yehudi Menuhin (1916-1999) ins Leben gerufen, einem hervorragenden Geiger und Humanisten, der klare Vorstellungen und Meinungen über das Zusammenleben und den Dialog zwischen Menschen und Kulturen verkörperte. Er setzte sich stark dafür, dass die Vielfalt der Kulturen in Europa bejaht und sichtbar gemacht wird. Er arbeitete hart daran, für Kinder verschiedener kultureller Herkunft und aus verschiedenen kulturellen Gemeinschaften Gelegenheiten zu schaffen, damit sie sich ausdrücken können. Er gründete 1991 die Internationale Yehudi Menuhin Stiftung, um seine Ideale zu verwirklichen. Im Jahr 1993 startete er das Programm MUS-E, das aktive Kunsterfahrungen in der Bildung verankerte und den interkulturellen Dialog förderte, gemeinsam mit Werner Schmitt, dem damaligen Direktor des Konservatoriums in Bern, und mit Marianne Poncelet. Sie ließen sich inspirieren von einem Konzept für musikalische Erziehung, das der ungarische Komponist, Ethnomusikologe und Lehrer Zoltán Kodály (1882-1967) entwickelt hatte. Kodály war überzeugt, dass Musik ein fester Bestandteil der täglichen Bildung und Erziehung und für alle zugänglich sein sollte. Kodály vertrat die Auffassung, dass jedes Land seine Tradition und Kultur bewusst wahrnehmen sollte. Yehudi Menuhin weitete Kodály's Konzept aus und

passte es den heutigen Gegebenheiten im Bereich des Transkulturalismus an. Während er wie Kodály dem Singen viel Bedeutung beimass, legte er auch einen Schwerpunkt auf die Bewegung, das Malen, alle Sinne des Körpers und die Vorstellungskraft in der Kunstpraxis in den verschiedenen Kulturen.

Vgl. das Projekt MUS-E – Apologie von Yehudi Menuhin (S. 25)

4 Kontext – Handlungsfelder

In Übereinstimmung mit der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte der Kinder (CRC 1989, Artikel 28, 29, 30, 31) will MUS-E in erster Linie in die Schulbildung, in einen der Grundbausteine der Gesellschaft, investieren. Kunst und Schulbildung bereichern sich gegenseitig und üben gleichzeitig eine starke Wirkung auf die soziale Dynamik aus. MUS-E hilft den Schulen, sich der Aussenwelt zu öffnen: der Nachbarschaft, der Stadt, dem kulturellen und sozialen Leben, und MUS-E hilft, die Familien in die Entwicklung ihrer Kinder einzubeziehen.

MUS-E setzt auf den gegenseitigen Respekt und ist für alle Kinder gedacht. Bis jetzt hat es sich an Kinder gerichtet, die in Gebieten leben, wo die Gefahr der sozialen Ausgrenzung sehr gross ist, wo die Schulen sich mit Multikulturalismus, mit akuten sozialen Problemen und hoher sozialer Verletzlichkeit auseinandersetzen müssen.

Die teilnehmenden Schulen sind offen für den transkulturellen Dialog und können zu allen Arten von Bildungsnetzwerken gehören, unabhängig von ihrer pädagogischen Ausrichtung. In seiner jetzigen Form richtet sich MUS-E vorwiegend an die Primarschulen, mit einer möglichen Ausdehnung auf Kindergärten, Sekundarschulen und Sonderschulen.

MUS-E schafft und bietet für Kunstschaffende eine Plattform, die ihnen ermöglicht, weitere Gelegenheiten zu finden, ihre Rolle in der Gesellschaft zu erfüllen.

5 Grundwerte – Warum MUS-E

Im Laufe seines Lebens geht jeder Mensch durch einen Entwicklungs- und Reifeprozess. MUS-E legt Wert auf das Lernen durch die praktische Kunsterfahrung von der frühen Kindheit an, diese ist die Grundlage für die Entwicklung jedes einzelnen Menschen.

Das Kind ist nicht ein kleiner Erwachsener. Es ist ein menschliches Wesen, das einen Entwicklungsprozess durchläuft, dessen Besonderheiten es unbedingt zu respektieren gilt. In erster Linie investieren wir in die Bereiche des Rhythmus, des Raumes, des Spiels, der Sinneswahrnehmungen und in die Vorstellungskraft. Wir begünstigen dabei das Lernen durch die praktische Erfahrung.

Praktische Kunsterfahrung ist eine Quelle des Wissens, die in der eigenen Beteiligung am Prozess wurzelt. Sie regt die Freude an der Entdeckung, an der Neugier, am Interesse an und öffnet den Zugang zu anderen Wissensgebieten. Die Kunst kann mit Schulfächern verbunden und darin integriert werden.

Kunst sollte nicht vom Leben und folglich von der Bildung getrennt werden. Die Kunst ist für die Entwicklung des Kindes wesentlich. Dank MUS-E können Kinder ihre eigenen schöpferischen Ressourcen entdecken, welche ihnen helfen, neue Lösungen für alte Probleme herauszuarbeiten und ihr kreatives Potenzial zu wecken.

Kunst im Kontext der Bildung befähigt zum Ausdruck von Emotionen und Gefühlen und hilft dem Individuum, schwierige und nachteilige Zeiten zu überwinden und zu überstehen. Im Bildungskontext sind Spiel und Fantasie für das Lernen und das Zusammenleben unerlässlich.

Kunst ist eine universale Sprache, weil sie niemandem eine besondere Bedeutung aufzwingt. Sie ist der Zugang zu verschiedenen Kulturen, pflegt und fördert die Offenheit, das Herstellen von Zusammenhängen, das Lernen über Unterschiede. Sie spielt eine wichtige Rolle in der Bildung, wenn es um Transkulturalismus geht.

Kunst fördert viele verschiedene Intelligenzen. Die verschiedenen Sparten – Tanz/Bewegung, Musik/Klang, Bildende Kunst, Theater, Literatur, Kampfkunst, Fotografie/Film – fördern verschiedene Arten von Intelligenzen wie auch andere Qualitäten und Talente in jedem Individuum.

Künstlerischer Ausdruck schafft neue Beziehungen mit uns selbst, zu andern und zur Außenwelt. Er trägt zur Entwicklung von positiver sozialer Dynamik auf der Grundlage des gegenseitigen Austausches bei.

Das Programm MUS-E stellt die Kunstschaffenden «vorne auf die Bühne». Sie übertragen ihre eigene Kunstpraxis in einen künstlerischen Prozess des gemeinsamen Schaffens. Bei diesem Prozess wird die Führung nicht einem einzelnen Mitglied der Gruppe zugeteilt (nicht einmal dem Künstler, der Künstlerin oder der Lehrperson), die Leitung wird auf ganz natürliche Art übernommen als Folge eines dynamischen Gleichgewichts von Zuhören und der Nutzung des Augenblicks.

Es wird keine vergleichende Bewertung zugelassen: Jedes künstlerische Schaffen erhält Wertschätzung und wird für sich auf einer individuellen Basis beurteilt. Es gibt nichts Gutes oder Schlechtes, Schönes oder Hässliches. Trotzdem kann jedes Mitglied einer Gruppe für sich entscheiden, wie sehr ihm das Ergebnis des gemeinsamen kreativen Prozesses gefällt.

Im Rahmen von MUS-E sind keine Vorkenntnisse über Kunst oder Kunsterziehung nötig. Jeder Mensch hat die Fähigkeit, sich selbst in verschiedenen Formen der Kunst kreativ auszudrücken. Der Fokus liegt auf der Entwicklung der kreativen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, sich ausdrucksstark äussern zu können. Was am meisten zählt, ist der eigene Beitrag.

Besondere Aufmerksamkeit sollte der Umgebung, der Atmosphäre gewidmet werden, in der die MUS-E Aktivität stattfindet. Kinder sollten einen Moment der gemeinsamen Freude mit der Gruppe erleben und sich auf ihre Arbeit konzentrieren können. Stimmung, Atmosphäre und Konzentration sind wichtige Indikatoren für die Auswertung.

Über die Arbeit der Kinder sollte kein wertendes Urteil gefällt werden.

Die Kunstschaffenden sollten unter den Bedingungen arbeiten können, die sie für notwendig erachten, um ihre Kunst übermitteln zu können, und die vorgängig vereinbart worden sind. Alle Kinder sollten an allen MUS-E Aktivitäten teilnehmen, während die Teilnahme einer Lehrperson je nach Persönlichkeit und Erfahrung unterschiedlich sein kann. Ihre Teilnahme kann reichen vom blossen (passiven) Beobachter bis hin zu einem voll aktiven Mitglied bei den MUS-E Aktivitäten, vorausgesetzt, dass es diesbezüglich eine Abmachung gibt zwischen allen Beteiligten.

MUS-E ist auf europäischer Ebene etabliert, dies ermöglicht den Aufbau von Verbindungen zwischen Kindern, Kunstschaffenden und Lehrpersonen in allen teilnehmenden Ländern und Regionen.

II RICHTLINIEN FÜR DIE UMSETZUNG

1 Wie MUS-E funktioniert

Der Ansatz

Professionelle Künstlerinnen und Künstler übertragen ihr eigenes Kunstschaffen in langfristige Prozesse von Kunsterlebnissen, die einen Fluss von gemeinsamer schöpferischer Tätigkeit in einer Schulumgebung erzeugen, in welcher die Teilnehmenden zur Teilnahme eingeladen werden.

Drei Handlungsfelder sind im MUS-E Programm miteinander verbunden: das künstlerische, das pädagogische, das soziale.

- **Künstlerisch:** Kunst erhält im Lehrplan der Schule zu oft nur eine minimale Aufmerksamkeit, sie ist aber ein kraftvolles Mittel, um die Neugier beim Lernen zu wecken, um die Wahrnehmung von andern anzuregen und das gemeinsame Wirken zu fördern. Durch das Programm MUS-E kann jedes Kind seine Lieblingskunstform entdecken, nachdem es verschiedene Ausdrucksformen von Kunst durch die Auseinandersetzung mit Künstlerinnen und Künstlern kennengelernt hat. Kinder, Eltern und Lehrpersonen erleben oft, wie sich aussergewöhnliche Talente entfalten. Der Fortschritt ist in diesen Fällen erstaunlich.
- **Pädagogisch:** MUS-E hilft den Kindern, Freude zu finden an der Schule als einem Ort, wo man lernt und die Gemeinschaft pflegt. Es hilft auch den Lehrpersonen, eine weitere Lehrstrategie zu entdecken, die sich auf die Bedürfnisse, die Fähigkeiten, den Entwicklungsstand und den kulturellen Hintergrund jedes einzelnen Kindes konzentriert. MUS-E Aktivitäten gründen auf der Voraussetzung, dass Kinder ihre eigene Art haben, Wissen und Kultur zu verarbeiten, so dass sie zu Schlüsselpersonen im sozialen Handeln werden, wenn die Schulen dies wirksam zu nutzen wissen. Die Partnerschaft zwischen den Lehrpersonen und den Kunstschaffenden stärkt die Funktion der Lehrperson, den Kindern bei der Suche nach Wissen zu helfen; gleichzeitig wird die Auffassung überholt, dass die Lehrperson der einzige Torhüter des Wissens ist. Zudem können Lehrpersonen die Erfahrung und die Praxis in MUS-E nutzen zur eigenen Unterstützung, wenn sie andere Fächer des Lehrplans unterrichten.
- **Sozial:** In der heutigen Form richtet sich MUS-E an Kinder, die der Gefahr der sozialen Ausgrenzung ausgesetzt sind. Die beteiligten Schulen befinden sich in städtischen Gebieten mit einer hohen Konzentration an verschiedenen Kulturen, mit besonderen Problemen, die mit kulturellem Wandel verbunden sind, oder in ländlichen Gebieten, wo Kinder weniger Möglichkeiten haben, sich durch Kunst zu entwickeln. MUS-E hebt den Reichtum an Ressourcen und Potenzialen in diesen «Brennpunkt-Schulen» hervor, die mehr Wertschätzung erhalten, indem sie geeignete Projekte umsetzen. MUS-E will dazu beitragen, die Fantasie und die Kreativität der Kinder und ihre reichhaltige kulturelle Vielfalt zu stärken und so auch der Stigmatisierung entgegenzuwirken. Studien zeigen, dass Eltern, die in Gegenden leben, wo das Einkommen tiefer ist, eine ablehnende Einstellung der Schule gegenüber haben, während inklusive Kunstpro-

jekte für Kinder und Eltern diese Haltung ändern und zu grösserem Einsatz im schulischen Umfeld führen. Durch das Auslösen von Kreativität wird bei den Kindern die Widerstandsfähigkeit gegenüber widrigen sozialen Umständen gestärkt.

Vorgehen

Professionelle Kunstschaaffende werden eingeladen, mit den Kindern und den Lehrpersonen in den Primarschulen regelmässig im Rahmen der Lehrplanfächer künstlerische Tätigkeiten auszuführen.

Bei der Planung des neuen Schuljahres sollten alle Lehrpersonen und Kunstschaaffenden für die kommenden Aktivitäten geschult und vorbereitet werden (weitere Einzelheiten im Abschnitt zur Weiterbildung von Lehrpersonen und Kunstschaaffenden).

Es sollte auch möglich sein, den ganzen Lehrkörper einzubeziehen und seine Zustimmung zum Projekt sicherzustellen, sowohl bezogen auf den Inhalt als auch auf die organisatorischen, praktischen Aspekte, wie z. B.:

- Besonderheiten der Klasse, Anzahl der Kinder, Kulturen, soziale Bedingungen, besondere Probleme;
- Ziele des Künstlers und der Künstlerin, geplante Aktivitäten, das Vorgehen, die eingesetzten Mittel und die angewendeten Strategien;
- Festlegung der Rolle der Lehrperson und der aktiven Beteiligung;
- Standort und Raumbedarf für die Aktivitäten, die Ausrüstung und die «Spielregeln»;
- Gegenseitiges Kennenlernen: Worum geht es bei der vorgeschlagenen Kunstpraxis? Welches sind die Interessen der Lehrperson?

Die Methode, die bei den MUS-E Aktivitäten angewendet wird, fokussiert den starken Einfluss der direkten Erfahrung auf die Erweiterung des Know-hows, was zu Wissen führt. Es geht nicht darum geschult zu werden, sondern vielmehr darum, Kunst zu erleben und voneinander auf Augenhöhe zu lernen. Diese Methode stellt die Person ins Zentrum: Kunst steht im Dienst der Kinder als Individuen und als soziale Wesen, indem sie ihren Einfallsreichtum, ihre Fantasie aktiviert.

MUS-E Künstlerinnen und Künstler beteiligen alle Teilnehmenden am Prozess des Experimentierens und des kreativen Gestaltens, am Prozess der Reflexion und der Fantasie im Klassenzimmer während des ganzen Jahres.

Diese Künstler schaffen das richtige Umfeld, um die künstlerischen Erfahrungen zu ermöglichen. Kinder können so ihr eigenes kreatives Potenzial entdecken und es in einer kollektiven Dynamik zum Ausdruck bringen.

Die Kunstschaaffenden haben «freie Hand», d.h. sie sind frei in der Wahl und der Anwendung der eigenen Methode, sofern diese mit den Prinzipien und der Ethik des Programms MUS-E übereinstimmen. Es ist wichtig, dass die Künstlerinnen und Künstler die Aktivitäten selbst konzipieren und sie für andere Mitwirkende leicht verständlich und zugänglich machen können.

Kunstschaaffende müssen oft improvisieren können. Improvisation entwickelt die Fähigkeit eines Individuums zusammenzuarbeiten, es zu wagen, die Initiative zu ergreifen und auf die Reaktion anderer wieder zu reagieren. In einer sicheren und offenen Atmosphäre gibt es

Raum für Überraschungen, Humor, Verletzlichkeit, für kleine und grosse Ausdrucksformen. Alles ist akzeptiert und respektiert. Indem sie ihre Fantasie nutzen und ihre Improvisationsfähigkeiten herausfordern, lernen die Teilnehmenden, mit unvorhergesehenen Situationen umzugehen und werden angeregt, kreative Lösungen für neu auftretende Fragen zu finden.

Regelmässige Zeitfenster sollten in teilnehmenden Schulen den MUS-E (Kunst-)Aktivitäten gewidmet sein. Diese Aktivitäten sollten Teil des Wochenplans sein, sie sollten mindestens 10% der Lernzeit ausmachen und klar erkennbar und ausgeschrieben sein.

Eine MUS-E Aktivität kann eine Vielzahl an Kunstdisziplinen und Kunstsparten umfassen. In den letzten Jahren erstellten immer mehr MUS-E Künstlerinnen und -Künstler multidisziplinäre Aktivitäten und arbeiteten interdisziplinär zusammen.

- Musik: Gesang, (traditionelle) Musik aus verschiedenen Kulturen, Schlagzeug, Chorgesang, Musikkomposition und Musikproduktion (besondere Aufmerksamkeit gilt dem Zuhören, der Stille, der Atmung und der Wahrnehmung von Tönen und Klängen).
- Tanz: traditionell, zeitgenössisch, klassisch (besondere Aufmerksamkeit gilt der Wahrnehmung der Bewegung und des Körpers, der Improvisation und dem körperlichen Ausdruck der Welt, wie sie in der Vorstellung, in den Gedanken existiert).
- Drama: Theater, Wort, Rollenspiel, Mimik, Gesichts- und Körperausdruck.
- Schreiben: Kreatives Schreiben, Geschichtenerzählen, Produktionen für das Radio.
- Bildende Kunst: Malerei, Skulptur, Zeichnen, Fotografie, Video.
- Multimedia: Radio, Fernsehen, neue Technologien (Aufnahme und Bearbeitung von Ton und Bild).
- Kunsthandwerk: Gestalten und Konstruieren von Objekten und Instrumenten, Installationen.
- Bewegung: Kampfkunst, Yoga.

Bis zum Ende des Schuljahres können Kunstaktivitäten von MUS-E zu einer Abschluss-Produktion führen (Aufführung, Ausstellung, Projektion usw.). Doch die hohe Qualität des künstlerischen Prozesses sollte wichtiger sein als das Endergebnis.

MUS-E stärkt die Beziehungen zu den Familien, indem diese gelegentlich eingeladen werden, um zu sehen, wie ihre Kinder arbeiten und neue Formen des künstlerischen Ausdrucks erfahren und erleben.

Jedes MUS-E Projekt ist auf unbestimmte Zeit, aber für mindestens drei Jahre, in den Lehrplanunterricht integriert. Es ist sehr wichtig, über eine gewisse Zeitspanne zu arbeiten, die lang genug ist, damit sie eine messbare Wirkung hat.

Die teilnehmenden MUS-E Schulen sollten dafür sorgen, dass die Lehrpersonen für die Vorbereitungsphase zur Verfügung stehen, bevor das Schuljahr beginnt, für Treffen mit den MUS-E Teams, um die Steuerung und Überwachung der Programme aufzubauen und an internationalen Seminaren teilzunehmen.

Flexibilität bei der nationalen Umsetzung

Wie oben erwähnt, sollten in den teilnehmenden Schulen regelmässige Zeitfenster den MUS-E (Kunst-)Aktivitäten gewidmet sein. Diese Aktivitäten sollten Teil des wöchentlichen Stundenplans sein, wenigstens 10% der Lernzeit ausmachen und klar ausgewiesen werden.

Weil MUS-E Aktivitäten Teil des Wochenplans sind, werden sie während der Schulstunden durchgeführt.

Nationale MUS-E Organisationen entscheiden frei (zusammen mit den lokalen Partnerschulen), an welchen Tagen und zu welchen Zeiten die MUS-E Aktivitäten in den Klassenzimmern stattfinden.

Die Klassenlehrperson sollte bei allen MUS-E Aktivitäten dabei sein und auch auf die eine oder andere Art teilnehmen und mitmachen. Einige Lehrpersonen fühlen sich wohl, wenn sie mit den Kindern während der MUS-E Aktivitäten spielen, während andere es vielleicht vorziehen, sich nicht zu beteiligen. Die Art der Teilnahme kann variieren, aber die Kunstschaffenden sollten einen Weg finden, wie sie die Lehrpersonen aufgrund ihrer Bedürfnisse, ihrer Talente, ihrer Fähigkeiten, ihrer Offenheit usw. in die Aktivitäten von MUS-E einbeziehen können.

Die minimale Zeitdauer für den Programmeinsatz sind 9 Wochen, die maximale 39 Wochen, verteilt auf das ganze Schuljahr. Dies wird entsprechend den verfügbaren Mitteln (Zeit, Künstlerinnen und Künstler, Budget) in jedem MUS-E Land entschieden.

In jedem Schuljahr sollten die nationalen MUS-E Organisationen (und das internationale MUS-E Netzwerk) darüber nachdenken, wie sie funktionieren und vorgehen wollen, weil Schulsysteme und die Bildungspolitik sich stetig ändern. MUS-E muss flexibel bleiben, um auf diese sich verändernde Situation reagieren zu können.

Ausserhalb der Schulen: Wenn die Erfahrung mit MUS-E über die Schulen hinaus ausgeweitet wird, kann dies den nationalen Organisationen ermöglichen, Partnerschaften mit anderen Organisationen aufzubauen, verschiedene Bereiche und Schichten der Gesellschaft anzusprechen und dabei die besonderen Fähigkeiten und Talente der MUS-E Experten bestmöglich zu nutzen (z. B. MUS-E für andere Kinder, Weiterbildung für Kunstschaffende, Veranstaltungen für Erwachsene, Unternehmenspartner und Firmen, Familienanlässe, gesellschaftliche Ereignisse und weitere Verbindungen und Partnerschaften usw.).

Besonderer Hinweis: Diese zusätzlichen Aktivitäten sollten einen sekundären Schwerpunkt und den kleineren Teil von allen MUS-E Aktivitäten und Ressourcen ausmachen. Die Kernaktivitäten jeder nationalen MUS-E Organisation finden im Klassenzimmer statt.

KKL-Modell Klasse/Schulkinder – Kunstschaffende – Lehrpersonen



MUS-E konzentriert sich im schulischen Umfeld auf drei Hauptakteure: Kinder, Künstlerinnen und Künstler, Lehrpersonen (KKL). Jeder Akteur wird im Programm in gleichem Masse mit den folgenden Zielen angesprochen:

MUS-E ermöglicht Kindern,

- bei der Zusammenarbeit in der Gruppe das Gefühl der gemeinsamen Freude zu erleben;
- ihr eigenes Potenzial zu erweitern. Die Künstlerin, der Künstler und die Lehrperson sollten jedes Kind darin unterstützen, auf seine Fähigkeiten aufmerksam zu werden und diese in der individuellen und in der gemeinsamen künstlerischen Tätigkeit und Produktion wahrzunehmen;
- sich mit Kunst zu beschäftigen und künstlerisches Bewusstsein zu entwickeln;
- die Sinne, den Körper, den Raum, das Imaginäre zu entdecken;
- sich von der Kreativität inspirieren zu lassen und ihre Neugier zu lernen wird geweckt;
- wieder eine Beziehung zu ihrer eigenen Kultur herzustellen, während sie die Kulturen anderer entdecken. Sie können die Unterschiede zwischen sich und andern und den Wert des Andersseins entdecken;
- neue Formen der Verständigung zu lernen.

Durch die Umsetzung von MUS-E können Kunstschaffende

- neue Partnerschaften eingehen, sowohl mit anderen Künstlerinnen und Künstlern und mit dem Schulumfeld als auch mit Familien in einer multikulturellen Umgebung;
- mit neuen Zielgruppen in Kontakt treten und sich mit ihnen klar und vertrauensvoll verständigen;
- die Stellung und die wichtige Rolle der Künste und der Kunstschaffenden in der Gesellschaft stärken.

Durch ihr Engagement für MUS-E können Lehrpersonen

- Momente des Vergnügens mit der Gruppe erleben und sich selbst in der Schulumgebung neu positionieren;

- andere und neue Fähigkeiten in jedem Kind entdecken;
- ihre pädagogischen Fähigkeiten vertiefen, besonders in Bezug auf die Bedeutung der Kunst;
- ihren Umgang mit der Kunst bereichern.

Professionelle Künstlerinnen und Künstler

Das Programm MUS-E legt grossen Wert auf die Arbeit mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern, die eine Reihe von Kriterien erfüllen.

Profil von idealen MUS-E Kunstschaffenden

- Sie gehören zur Kunstwelt und üben eine Tätigkeit in diesem Bereich aus.
- Sie sind in der Lage, ihre Praxis, ihre praktischen Erfahrungen weiterzuvermitteln und ihre Arbeit zu planen und zu entwickeln.
- Sie haben Erfahrung im Umgang mit Gruppen von Kindern und Teenagern und sind sich bewusst, welche besonderen Bedürfnisse diese haben.
- Sie können auf verständnisvolle und selbstbewusste Art mit Konfliktsituationen umgehen.
- Sie gehören zu oder haben ein leidenschaftliches Interesse an verschiedenen Kulturen.
- Sie bevorzugen die Sensibilisierung für und das Management von künstlerischer Produktion.
- Sie sind offen für das partnerschaftliche Arbeiten und haben ein gewisses Mass an anpassungsfähiger Flexibilität.
- Sie sind sensibel sowohl für die individuelle als auch für die kollektive Dimension.
- MUS-E Künstlerinnen und -Künstler sollten darauf vorbereitet sein, mit herausfordernden Situationen umgehen zu können, wie z. B.:
 - Klassen mit Kindern, welche die lokale Schulsprache nicht sprechen
 - Konflikte (verbal -physisch)
 - angespannte Beziehungen zwischen Knaben und Mädchen
 - Rassismus im Klassenzimmer oder in der Schule
 - hyperaktive Kinder oder Kinder mit einer Verhaltensstörung
 - Stigmatisierung (durch Schülerinnen oder Schüler oder Lehrpersonen)
 - ängstliche, schüchterne Kinder
 - Mobbing
 - die Anwesenheit von Lehrpersonen, die es nicht wagen teilzunehmen bzw. die nicht teilnehmen möchten
 - die Teilnahme von Lehrpersonen, die den Kindern die Gelegenheit verwehren, an Aktivitäten teilzunehmen, um sie zu bestrafen

Die Rolle der MUS-E Künstlerinnen und Künstler

- MUS-E Kunstschaffende sind in der Lage, ihre Kunst zu teilen.
- Sie schaffen sichere und integrative Bedingungen für die Mitgestaltung von Aktivitäten.
- Sie ermutigen Kinder, ihre Qualitäten zum Ausdruck zu bringen, und sorgen dafür, dass dies anerkannt ist.
- Sie entwickeln die Fähigkeiten der Kinder zuzuhören und die Öffnung der Sinne im Allgemeinen.
- Sie sensibilisieren die Kinder für die Beziehungen zu andern und schärfen ihr Bewusstsein für die Kommunikation und den Ausdruck ihrer Gefühle.
- Sie unterstützen die Kinder darin, ihre imaginäre Welt zu entwickeln und sie zum Ausdruck zu bringen.
- Sie unterstützen die gemeinsame Arbeit, welche die persönliche Identität respektiert.

Die Ausbildung der Lehrpersonen und der Kunstschaffenden

Jede nationale MUS-E Organisation sollte in den Erhalt und in die ständige Verbesserung der Qualität der künstlerischen Aktivitäten und des pädagogischen Ansatzes investieren.

Drei Arten von Ausbildungs- und Entwicklungsprogrammen sollten regelmässig während des ganzen Schuljahres berücksichtigt werden und zur Anwendung kommen (Häufigkeit und Inhalt können entsprechend den nationalen Bedürfnissen und Möglichkeiten variieren):

- A. Nationale (lokale) Ausbildung für Künstlerinnen und Künstler.** Diese bieten Kunstschaffenden und anderen Interessengruppen die Gelegenheit zur Zusammenarbeit und zum gegenseitigen Austausch und verbessern ihre Fähigkeiten und ihre Kompetenzen, die für die Arbeit mit den Kindern und den Lehrpersonen im Klassenzimmer wesentlich sind.
- B. Nationale (lokale) Ausbildung für Lehrpersonen.** Diese bieten Lehrpersonen und anderen Interessengruppen die Gelegenheit zur Zusammenarbeit und zum gegenseitigen Austausch und verbessern ihre Fähigkeiten und ihre Kompetenzen, die für die Arbeit mit den Kindern und den Lehrpersonen im Klassenzimmer wesentlich sind.
- C. Internationale Ausbildung für Kunstschaffende, Lehrpersonen und andere Interessengruppen.** Diese Veranstaltungen sind darauf angelegt, den internationalen Dialog zwischen den Kunstschaffenden, den Lehrpersonen und anderen Interessengruppen bei der Entwicklung neuer Methoden und bei der Festlegung und Sicherstellung von Qualitätsstandards zu fördern.

Diese Ausbildungsprogramme stärken die psychosozialen Kompetenzen wie das Zuhören, die Kommunikation, die Empathie, die Belastbarkeit, das Verständnis und die Akzeptanz, die (Selbst-) Wahrnehmung und die (Selbst-)Bestimmtheit, die Führung.

Sie bieten auch die Gelegenheit, an spezifischen Methoden zu arbeiten und auch Kreativität, interkulturelles Verständnis, Vielfalt und Integration und Führungskompetenzen zu entwickeln, zudem die Zusammenarbeit, das Engagement, die kollektive Intelligenz und die Verantwortung zu stärken.

Die Punkte A, B, C können so effizient wie möglich kombiniert und umgesetzt werden.

Jede Struktureinheit, die an MUS-E teilnimmt, sollte eine Ausbildungsmöglichkeit für Künstlerinnen und Künstler garantieren, ebenso für Lehrpersonen und sollte an mindestens einer internationalen Schulungsveranstaltung jährlich teilnehmen. Die IYMF veröffentlicht und verteilt jährlich Unterlagen für alle diese Veranstaltungen.

Monitoring, Steuerung

MUS-E Aktivitäten müssen über Treffen mit den relevanten Interessen- und Zielgruppen überwacht und gesteuert werden.

- Ein erstes Treffen findet mit dem Koordinator bzw. der Koordinatorin and dem künstlerischen / pädagogischen Team statt, um Synergien zwischen den Kunstschaaffenden und den Lehrpersonen zu entwickeln, um die Erwartungen zu klären und um die künstlerische / pädagogische Arbeit im Klassenzimmer zu konzipieren und zu planen.
- Während des Schuljahres bleibt der Koordinator oder die Koordinatorin in Kontakt mit den Künstlerinnen und Künstlern, mit den Lehrpersonen und mit anderen Interessengruppen, um die reibungslose Durchführung des Programms zu gewährleisten. Wenn nötig könnten 2-3 Sitzungen organisiert werden, um
 - die ausgeführten Arbeiten auszuwerten, um nach Lösungen zu suchen für die Probleme, die sich im Klassenzimmer ergeben;
 - den Kompetenzbereich des Künstlers und der Künstlerin und der Lehrperson auszuhandeln und einheitliche Regeln festzulegen und Grenzen zu setzen;
 - technische Problem zu lösen, die während des Jahres auftreten könnten (Änderungen im Stundenplan, beim Personal, Beziehungsprobleme während der MUS-E Aktivitäten oder zwischen anderen Interessengruppen).
- Ein Schlusstreffen am Ende des Schuljahres, um die künstlerischen und pädagogischen Aktivitäten abzuschliessen und um einen Tätigkeitsbericht vorzubereiten (verfasst von den Kunstschaaffenden, den Lehrpersonen und dem Programmkoordinator oder der Programmkoordinatorin).

2 Wirkung

Evaluation von MUS-E Aktivitäten

Es gibt zwei Ebenen der Evaluation:

1. Jede teilnehmende MUS-E Organisationseinheit oder Struktureinheit kann entscheiden, ob eine lokale Evaluation des Programms durchgeführt werden soll und welche Methode dabei angewendet wird, entsprechend den Bedürfnissen der lokalen Behörden und den gesetzlichen Bestimmungen.
2. Um die Qualitätsstandards zu gewährleisten und die Wirkung des Gesamtprogramms zu steuern, zu überwachen und zu analysieren, ist jede Organisationseinheit zur Teilnahme an der internationalen Evaluation und nach deren Methode verpflichtet.

Nach der internationalen Methode werden Kinder, Kunstschaaffende, Lehrpersonen / Schulen und Familien in die Evaluation einbezogen. Die wichtigsten Indikatoren sind die folgenden:

Für Kinder:

- ihre Freude an den künstlerischen Tätigkeiten;
- die Atmosphäre, in der die MUS-E Aktivitäten durchgeführt werden;
- der Grad ihrer Konzentration, insbesondere über eine Anzahl Sitzungen / Workshops hinweg;
- die Quantität und die Qualität der Interaktionen innerhalb der Gruppe;
- die Entdeckung anderer Kulturen;
- ihr Engagement für das Projekt;
- die Soziometrie (Erfassen von Beziehungen) im Klassenzimmer;
- Erfahrung von Integration und Ausschluss.

Für Künstlerinnen und Künstler:

- das Gefühl, dass sie ihre Kunst teilen konnten;
- die Qualität der Partnerschaft mit der Lehrperson und ihr Interesse an der Zusammenarbeit;
- wie sich die Gruppe der Kinder und insbesondere einige der Kinder entwickelt haben;
- ihr berufliches Interesse an der Arbeit mit den Kindern, welche zur Zielgruppe von MUS-E gehören.

Für Lehrpersonen:

- der Grad des Interesses an der Zusammenarbeit mit dem Künstler und der Künstlerin;
- die Qualität der Partnerschaft
- ihre Freude an den MUS-E Aktivitäten;
- die beobachteten Auswirkungen auf die Klasse, insbesondere auf bestimmte Kinder, auf die Entwicklung der Gruppe und der Kinder, auf andere pädagogische Ansätze, auf andere Kulturen, auf die Kunst;
- die Reproduzierbarkeit dessen, was die Kinder gelernt haben;
- ihr Engagement für das Projekt.

Für das pädagogische Team / die Schule:

- die Wirkung auf die Schumatmosphäre;
- die Passung des MUS-E Projekts mit dem pädagogischen Ansatz der Schule;
- das Interesse der Schule am Projekt;
- die Auswirkungen auf die Beziehung der Schule zu den Kindern, den Familien und der Nachbarschaft.

Für Familien:

- die Wirkung auf die Kinder (Reproduktion, Wiederaufnahme der Tätigkeiten zu Hause, Sozialisation)
- der Grad des Interesses, bei den Präsentationen der Kinder dabei zu sein;
- ihr Engagement für das Projekt.

Zusätzlich zur Auswertung künstlerischer Aktivitäten sollte die Projektevaluation auch Folgendes erfassen:

- das Engagement der Schule für das Projekt als Ganzes

- die Koordination und die Überwachung und Steuerung des Projekts;
- die Entwicklung von Partnerschaften mit anderen Projekten.

Die Evaluation sollte Vorschläge für die Verbesserung des Ablaufs und des Inhalts enthalten.

3 Betrieb einer MUS-E Organisation

Rechtliche Verwaltung

Um den Betrieb in einem Land aufzunehmen, benötigt MUS-E eine Rechtsstruktur (eine gemeinnützige Organisation für die öffentliche Nutzniessung), die das MUS-E Programm im betreffenden Land umsetzt. Die Hauptaufgaben dieser nationalen Organisation sind es, das Programm lokal zu leiten und zu verwalten und das Bereitstellen und Ausführen von MUS-E Aktivitäten auf hohem Niveau zu gewährleisten. Dazu gehört die Ausarbeitung von Verträgen zwischen den Interessengruppen, dabei sind die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung zu erfüllen; zudem ist ein Jahresbudget vorzuschlagen und zu verwalten und die Abmachung zwischen dem IYMF und der nationalen Organisation ist einzuhalten.

Nationale MUS-E Organisationen respektieren die rechtlichen Vorgaben ihres Landes und erarbeiten die Verträge entsprechend. Sie sind verantwortlich für das Erstellen der Jahresberichte zuhanden der nationalen Behörden (z. B. der Steuerbehörde). Alle nationalen Organisationen sind vollständig und allein verantwortlich für ihre Administration.

Leitung und Koordination

Jede nationale MUS-E Organisation hat ein Leitungsteam aufzustellen, das den Bedürfnissen (Grösse, geografisches Gebiet, Qualitätssicherung usw.) des lokalen Umfelds entspricht.

Das nationale MUS-E Leitungsteam ist verantwortlich für:

- tägliche Koordination des Basisprogramms (sowohl künstlerisch als auch technisch);
- Bewirtschaftung der damit verbundenen Initiativen (Partnerschaften, internationale Aktivitäten usw.);
- Verwaltung;
- Geldbeschaffung
- Kommunikation

Der Koordinator des Basisprogramms sollte im Idealfall die folgenden Eigenschaften aufweisen:

- ein vertieftes Interesse an Kunst;
- gut informiert über den lokalen Bildungskontext und das schulische Umfeld;
- mit einem weiten Netzwerk im Bildungs- und Kulturbereich;
- Kenntnisse in der Psychologie, besonders was die Entwicklung des Kindes betrifft;
- grosse kommunikative Fähigkeiten, verbunden mit der Kompetenz, die lokale Sprache zu sprechen, zusätzlich die englische Sprache (weitere Sprachen sind ein Plus);
- ausgezeichnete Organisations- und Managementfähigkeiten.

Finanzierung

Weil jede nationale MUS-E Organisation für ihr eigenes Budget, für das Fundraising und daher für seine Nachhaltigkeit, sein Weiterbestehen verantwortlich ist, ist es entscheidend, die möglichen, verfügbaren Finanzierungsquellen zu kennen und zu verstehen. Es gibt vier Hauptquellen:

1. **Öffentliche Gelder** – Dies ist häufig die Hauptquelle für die Finanzierung einer MUS-E Organisation. Sie bringt eine breitere Anerkennung durch die politischen Entscheidungsträger und bietet längerfristige Perspektiven. Sie ist zentral, um einen unabhängigen und neutralen Status aufrechtzuerhalten. Echte Demokratien sollten für MUS-E-Initiativen diesen neutralen politischen Status anbieten. Im Falle von starker politischer Einflussnahme sollten finanzielle Verbindungen jedoch ausgesetzt werden.
2. **Private Gelder** – Nationale MUS-E Organisationen sollten aktiv nach Unterstützung durch private Geldquellen suchen, weil sie in den meisten Fällen für grössere Unabhängigkeit sorgen und eine strukturiertere und transparentere Berichterstattung verlangen. Private Geldgeber sollten sich an dieselben Werte halten wie MUS-E in Bezug auf die soziale Verantwortung sowie das geistige und physische Wohlergehen der Kinder.
3. **Dienstleistungen** – MUS-E Aktivitäten können auch kommerziell vermarktet werden. Eine nationale MUS-E Organisation kann zum Beispiel Beratungsleistungen anbieten wie Weiterbildungen für Unternehmen, für öffentliche Einrichtungen, Lehrpersonen, andere Künstlerinnen und Künstler sowie Bildungsexperten, ohne dabei den Fokus auf seine Kernaktivitäten zu verlieren.
4. **Internationale öffentliche und private Gelder** – Das MUS-E Programm kann auch auf internationaler Ebene finanziert werden. Bei diesen Gelegenheiten sollten die Projekte vom Initiator in Zusammenarbeit mit dem IYMF geleitet und koordiniert werden.

Keine Finanzierungsquelle darf in die Kernwerte und in die allgemeinen Richtlinien der MUS-E Programme eingreifen.

Jedes finanzielle Engagement sollte idealerweise für eine Laufzeit von mindestens drei Jahren vereinbart werden, um die spürbaren Auswirkungen auf die MUS-E Aktivitäten zu gewährleisten.

Kommunikation

Es gibt zwei Ebenen der Kommunikation:

1. Jede nationale MUS-E Organisation kann entscheiden, ob lokale Kommunikationsaktivitäten (Präsentationen, soziale Medien und die Presse usw.) erforderlich sind und welche Instrumente und Kanäle für die Kommunikation eingesetzt werden sollten.
2. Jede MUS-E Organisation sollte die internationale MUS-E Identität (insbesondere die Hauptelemente des Designs, Schriftbild) bei der nationalen Kommunikation verwenden. Jede MUS-E Organisation sollte auch Beiträge zu den internationalen Nachrichtenkanälen von MUS-E leisten und den Informationsaustausch auf internationaler Ebene pflegen.

Partnerschaften und Zusammenarbeit

MUS-E ist offen für alle Arten von Partnerschaften und Kooperationen, sofern sie mit den Grundwerten des MUS-E Programms übereinstimmen.

Da der Zweck des MUS-E Programms Bildung im weitesten Sinne zum Ziel hat, ist es wichtig, Beziehungen zu Organisationen aufzubauen, die professionelle Lehrerinnen- und Lehrerausbildung anbieten (Ausbildungsstätten für Lehrpersonen, psychologische und erziehungswissenschaftliche Fakultäten, Kunstschulen usw.).

Partnerschaften im künstlerischen Bereich können MUS-E Kunstschaffende unterstützen, die im selben Gebiet arbeiten, und den Projekten eine bedeutsame künstlerische Dimension verleihen. Zudem können sie Kunstschaffenden einen privilegierten Zugang zu ausgewählten Schulen verschaffen.

Partnerschaften im Forschungsbereich können Studien zu verschiedenen Aspekten des MUS-E Programms durchführen (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie usw.).

III INTERNATIONALE DIMENSION

1 Das internationale MUS-E Netzwerk

Hintergrund

Das MUS-E Projekt startete 1993 in der Schweiz mit zwei Pilotklassen.

Innerhalb kurzer Zeit war MUS-E aktiv in mehreren anderen Ländern und ist jetzt in ganz Europa verbreitet.

Im Jahr 2018 nahmen mehr als 40'000 Kinder, 400 Schulen und fast 1'000 Kunstschaffende an MUS-E Aktivitäten teil.

MUS-E ist auf europäischer Ebene etabliert; dies ermöglicht, Verbindungen zwischen Kindern, Kunstschaffenden und Lehrpersonen in allen teilnehmenden Ländern und Regionen herzustellen.

Rollen und Pflichten

Um auf der europäischen Ebene effizient arbeiten zu können, vereinbaren die IYMF und die nationalen Organisationen wie folgt zusammenzuarbeiten:

Die IYMF erklärt ihr Einverständnis und unternimmt Folgendes:

- MUS-E auf internationaler Ebene koordinieren und dabei positive Synergien fördern und die Qualität der künstlerischen Interventionen gewährleisten;
- IMC-Meetings (siehe unten) organisieren, mindestens einmal jährlich;
- internationale Meetings organisieren, welche die verschiedenen Interessengruppen zusammenbringen (MUS-E Kunstschaffende, Lehrpersonen, Schulleitungen usw.);
- die Förderung und die Finanzierung des Programms auf europäischer und internationaler Ebene gewährleisten;
- Pilotprojekte oder innovative Projekte in den verschiedenen Bereichen der MUS-E Tätigkeiten vorschlagen und umsetzen;
- die Weiterentwicklung von MUS-E fördern;
- sicherstellen, dass die MUS-E Richtlinien aktualisiert und verbreitet werden;
- die treibende Kraft des Netzwerks und der nationalen MUS-E Organisationen sein;
- die Schaffung neuer rechtlicher Strukturen fördern und diese mit der Hilfe anderer MUS-E Partnerschaften im Netzwerk integrieren;
- nationale MUS-E Organisationen unterstützen bei der Durchführung des Programms vor Ort; im Prinzip sollte es eine rechtliche MUS-E Struktur pro Land geben, aber es könnte Ausnahmen geben, abhängig von den nationalen Bildungssystemen oder den Finanzierungsbedingungen usw.;
- jede Organisation ausdrücklich über alle Aktivitäten informieren, welche die IYMF durchführt, und die Vorschläge jeder nationalen MUS-E Organisation angemessen koordinieren;

- eine gute Kommunikation zwischen den nationalen MUS-E Organisationen gewährleisten;
- an den Treffen und den Foren der Mitglieder des MUS-E Netzwerks teilnehmen und dabei die MUS-E Philosophie und die Information über das Netzwerk weitertragen.

Die lokale / nationale MUS-E Organisation erklärt ihr Einverständnis und unternimmt Folgendes:

- Das MUS-E Logo auf allen Publikationen, Websites, bei Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Programm organisiert werden, verwenden;
- eine Vertretung der IYMF (ausgewählt durch die lokale bzw. nationale Organisation) als effektives Mitglied zu Generalversammlungen oder Vorstandssitzungen (im Falle von Stiftungen) einladen;
- das MUS-E Programm in seinem Einflussbereich und in Übereinstimmung mit den MUS-E Richtlinien koordinieren und durchführen;
- der IYMF zu den eigenen MUS-E Aktivitäten über ein geeignetes Verfahren, das mit jedem einzelnen Land individuell festgelegt wird, Bericht erstatten;
- der IYMF über die Finanzierung des MUS-E Programms Bericht erstatten, unter Verwendung der Standard-Dokumentation, die für das offizielle, behördliche Reporting im eigenen Land erforderlich ist.

Gegenseitige Aufgaben

Bei der Entwicklung der oben genannten Aufgaben werden die IYMF und die nationale MUS-E Organisation im Sinne der gegenseitigen Loyalität, mit grenzübergreifender Zusammenarbeit und Information handeln. Die lokale/nationale MUS-E Organisation wird verantwortlich sein für die Geldbeschaffung und die Finanzierung des lokalen MUS-E Programms. Trotzdem ist die IYMF bereit, die nationale Geldbeschaffung zu unterstützen durch

- die Finanzierung internationaler Aktivitäten, die von der IYMF organisiert werden;
- die Unterstützung, auf Anfrage, der lokalen / nationalen MUS-E Organisation bei der Suche nach lokalen Sponsoren;
- das Bereitstellen von Material, wo zweckdienlich, zu Beginn der Aktivitäten, fallweise und in Absprache mit der IYMF.

Um die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung zu fördern, wird eine rechtliche Vertretung von jeder nationalen Organisation in die Generalversammlung der IYMF aufgenommen.

2 Der Internationale MUS-E Rat (IMC)

1. Präambel

- 1.1 Als Inhaberin und Geschäftsführerin der Marke MUS-E ist die IYMF verantwortlich und proaktiv engagiert in der Förderung des MUS-E Programms und in der Koordination der internationalen Organisationseinheiten von MUS-E. Daher lädt die IYMF alle MUS-E Mitglieder ein, Teil eines internationalen MUS-E Rates zu sein; dieser ist

eine Versammlung von Vertretungen aus jedem MUS-E Land und funktioniert wie folgt:

- 1.2 Ein bilaterales Abkommen, von dem die Apologie von Yehudi Menuhin und die Richtlinien des MUS-E Programms Teil sind, klärt die Beziehung zwischen jeder nationalen/lokalen Organisation und der IYMF.

2. Zweck des Internationalen MUS-E Rates

- 2.1 Trotz der Vielfalt innerhalb des Netzwerks aufgrund von nationaler oder regionaler Bedürfnisse und Ausführung muss das MUS-E Netzwerk über eine gemeinsame Plattform verfügen, wo die Vertretungen der nationalen MUS-E Organisationseinheiten und die IYMF sich treffen, planen und Entscheidungen zu Themen von gemeinsamem Interesse treffen können.
- 2.2 Der IMC vereint daher die gemeinsamen Interessen aller nationalen MUS-E Organisationen des internationalen MUS-E Netzwerks.
- 2.3 Der IMC als die gemeinsame Plattform verlangt daher die verpflichtende Teilnahme jedes Mitgliedslandes des Rates und der IYMF an mindestens einem Treffen pro Jahr.

3. Ziele des Internationalen MUS-E Rates

- 3.1 Die Mitglieder des IMC diskutieren und aktualisieren bei Bedarf die MUS-E Richtlinien regelmässig (einmal jährlich).
- 3.2 Auf der Traktandenliste des IMC stehen die folgenden Schlüsselthemen:
 - Austausch von nationalen Erfahrungen
 - Entwicklung gemeinsamer Projekte
 - Ausarbeiten gemeinsamer methodischer Konzepte für die Ausbildung von Kunstschaffenden und Lehrpersonen
 - Evaluation, Verbesserung und Qualitätskontrolle
 - Andere Angelegenheiten, die dem IMC von seinen Mitgliedern und den Mitgliedern der IYMF zur Entwicklung des MUS-E Programms zugewiesen worden sind
- 3.3 Der IMC kann thematische Arbeitsgruppen einsetzen (ad hoc oder ständige, gemäss den besonderen Aufgaben).

4. Mitglieder des IMC

- 4.1 Der IMC vereinigt die Vertretungen jeder nationalen formalrechtlichen MUS-E Struktur, die von der IYMF über ein bilaterales Abkommen anerkannt worden ist.
- 4.2 Jedes Mitglied ist vertreten im IMC durch eine einzige Person, die von ihrer nationalen Organisation nominiert worden ist.
- 4.3 Die IYMF hat von Amtes wegen einen ständigen Sitz im IMC.

5. Vorsitz

- 5.1 Der IMC ernennt den Vorsitz aus der Reihe seiner Mitglieder.
- 5.2 Der Vorsitz ist ein freiwilliges Ehrenamt.
- 5.3 Das Amt des bzw. der Vorsitzenden basiert auf einem Rotationssystem; dies bedeutet, dass der bzw. die amtierende Vorsitzende durch die Mehrheit der Stimmen für ein Jahr gewählt wird und mit dem bisherigen und dem künftigen Vorsitzenden bzw. der bisherigen und der künftigen Vorsitzenden zusammenarbeitet.
- 5.4 Die Hauptaufgaben des Vorsitzenden / der Vorsitzenden sind die folgenden:
 - Die Sitzungen des IMC leiten
 - Den IMC an den Vorstandssitzungen des IYMF und in internationalen Gremien, an Veranstaltungen usw. vertreten, in Absprache mit der IYMF

6. Sekretariat des IMC

- 6.1 Die IYMF beabsichtigt, ein ständiges Sekretariat für den IMC einzurichten, um die internationale Kooperation und Kommunikation unter den MUS-E Organisationen zu stärken und zu erleichtern. Das Sekretariat soll in Brüssel tätig sein, in der rechtlichen und finanziellen Verantwortung des IYMF.
- 6.2 Jedes MUS-E Land kann einen Kandidaten oder eine Kandidatin vorschlagen, der oder die sich für die Sekretariatsstelle beim IMC bewirbt. Die IYMF wird das Netzwerk betreffend Auswahl der Person konsultieren.

Zuständigkeiten des Sekretariats

- 6.3 Für eine gute Kommunikation und einen guten Informationsaustausch innerhalb des MUS-E Netzwerks sorgen.
- 6.4 Die Umsetzung der getroffenen Entscheide sicherstellen.
- 6.5 Planen der Sitzungen des IMC
- 6.6 Erstellen der Traktandenliste und Vorbereiten der Unterlagen,
- 6.7 Verantwortung für das Protokoll.
- 6.8 Suche nach Geldmitteln für bestimmte Projekte des Netzwerks.
- 6.9 Gute Beispiele dokumentieren und sie innerhalb und ausserhalb des Netzwerks veröffentlichen.

7. Finanzierung

- 7.1 Der IMC und die IYMF finden gemeinsam Lösungen für die Finanzierung der Bedürfnisse des Netzwerks im Geiste der Solidarität, insbesondere in Bezug auf die Finanzierung des Sekretariats.
- 7.2 Die Mitglieder des IMC und die IYMF vereinbaren, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Teil ihres Budgets für die Finanzierung der Reisekosten zur Teilnahme an den Sitzungen des IMC vorzusehen.

8. Sitzungen

- 8.1 Es ist vorgesehen, dass sich der IMC zweimal (mindestens einmal) pro Jahr an einem Ort trifft, der in den Sitzungsinformationen genau angegeben ist. Eine der Sitzungen ist für alle Mitglieder immer obligatorisch.
- 8.2 Zusätzliche Sitzungen können je nach Bedarf und Möglichkeiten organisiert werden (auch virtuell).
- 8.3 Das Sekretariat und der Vorsitz sollen die Sitzungen und andere Aktivitäten des IMC vorbereiten und organisieren.
- 8.4 Die Ankündigung der Sitzung erfolgt per E-Mail oder auf andere mit den Mitgliedern vereinbarte Art, mindestens zwei Monate vor der Sitzung.
- 8.5 Vorschläge für die Traktandenliste müssen dem Sekretariat mindestens vier Wochen vor der Sitzung übermittelt werden.
- 8.6 Die Traktandenliste der Sitzung muss den Mitgliedern des IMC mindestens drei Wochen vor der Sitzung zugestellt werden.
- 8.7 Die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Vertretungen ist erforderlich, um beschlussfähig zu sein.
- 8.8 Jede nationale Einheit muss eine Vertretung entsenden.
- 8.9 Mitglieder der IYMF können mit der Zustimmung des Vorsitzes vorschlagen, Drittpersonen, Expertinnen und Experten usw. einzuladen.
- 8.10 Jedes Mitglied hat eine Stimme.
- 8.11 Entscheidungen werden in der Regel im Konsens getroffen. Im Fall von Uneinigkeit muss der Vorsitz eine Arbeitsgruppe einsetzen, um zu einer Lösung zu kommen.

9. Die Marke MUS-E und Derivate des Programms

- 9.1 Die Nutzung der Marke MUS-E ist durch die IYMF geschützt. Änderungen und neue Vorschläge, welche das methodische Konzept von MUS-E betreffen, müssen dem IMC vorgelegt und von ihm genehmigt werden.
- 9.2 Dasselbe Vorgehen gilt auch für alle Derivate des Programms MUS-E, die den Markennamen MUS-E verwenden.

10. Vorgehen zur Aufnahme neuer Mitgliedstaaten

- 10.1 Neue Länder können kandidieren und sich um die Mitgliedschaft im MUS-E Netzwerk bewerben, wenn sie eine nationale Struktur mit rechtlicher Grundlage und mit dem Namen MUS-E aufbauen und die Bedingungen des bilateralen Abkommens mit der IYMF erfüllen.
- 10.2 Das Sekretariat des IMC soll einen Vorschlag vorbereiten für die Aufnahme neuer Länder und diesen dem IMC vorlegen.
- 10.3 Der IMC soll dem Vorstand der IYMF eine Empfehlung unterbreiten; die IYMF wird als Vertragspartei bezüglich des Abkommens über die Aufnahme entscheiden.

11. Änderungen der Geschäftsordnung

11.1 Jeder Vorschlag zur Änderung der vorliegenden Geschäftsordnung muss vom IMC in Übereinstimmung mit dem Vorstand der IYMF entschieden werden.

IV DAS MUS-E PROGRAMM - APOLOGIE VON YEHUDI MENUHIN

«In der natürlichen Entwicklung gibt es kein Überspringen einer Phase, auch nicht der kleinsten Phase eines bestimmten Prozesses. Der Prozess gestaltet sich kontinuierlich und kumulativ weiter. Heute jedoch ist unser Denken weitgehend getrennt vom Organischen und wird in hohem Mass beeinflusst, in abstrakten und geometrischen Formen, durch unverbundene, unterschiedliche und flüchtige Eindrücke, die sich nach Belieben verbinden und trennen. Die vielleicht grösste Unterlassung erfolgt in der allerersten Lebensphase. Das Kind wird in vollständiger Abhängigkeit geboren von seinem Sinn für Information und für die Suche sowie von beständigem Beschütztsein.

Der Tastsinn ist ohne Zweifel der erste Sinn. Die Haut ist eine Oberfläche, die empfindlich ist für Druck und Temperatur, für Kontakt durch Bewegung und für das Klanggefüge. Der Geschmacksinn ist im Grunde auch Tastsinn, und die Finger und der Mund des Kleinkindes sind beide beim Erkunden und Entdecken geleitet vom Tastsinn. Der Klang ist schon vor der Geburt hörbar. Der Fötus reagiert auf Klang, auf Musik.

Wenn der Klang weg ist, bleibt nur noch die Berührung, denn die Schwingungen wirken tatsächlich auf unser Trommelfell ein und setzen es in eine sympathische (des vegetativen Nervensystems) Bewegung, in eine analoge Schwingung. Hören und Sprechen befassen sich in gleicher Weise mit dem Klang. Ersteres empfängt die Töne in einem kugelförmigen Bereich, letzteres sendet sie von einem bestimmten Punkt aus. Töne, die man nach denselben Kriterien hört wie Musik – bedeutungsvolle und ebenso immer noch auch unverständliche Worte – sind die ersten Empfindungen, die ein Neugeborenes erlebt, die es befähigen zu erkennen, sich zu orientieren, das Gleichgewicht zu finden und welche die Erinnerung an und die Vorfreude auf Vergnügen, die Vorahnung von Angst oder Neugierde **erzeugen**. Die betroffenen Kriterien sind Klang und Resonanz, Tonhöhe (männlich oder weiblich, Mutter oder Vater), Schwingung, Dynamik, Stil und alle Arten von Variationen. Durch Zuhören, durch die Gabe des Hörens stellt ein Kind seinen ersten Kontakt zu seiner Umgebung her. Durch seinen ersten Schrei, den «Urschrei», macht das Kind seine Anwesenheit bekannt, macht auf sich hörbar aufmerksam und löst eine Reaktion aus. Es bedeutet keine Übertreibung zu sagen, dass die Stimme und die Musik das sind, worauf das Neugeborene ganz am Anfang seines Lebens zuerst abgestimmt ist.

Der Geruchsinn ist vielleicht der empfindlichste aller Sinne, denn er vermittelt die stille Nähe, die Entfernung lebender Existenz – Tier, Blume, Nahrung. Der Geruch hilft uns zu unterscheiden, bevor die Nahrung unseren Mund erreicht, ob es essbar ist oder nicht, frisch oder verdorben. Der Geruchsinn hilft auch die Nähe der Liebe zu erkennen.

Atmen, das erste Ausatmen ist der Blasebalg, der unsere Energie anfeuert, hörbar und durchsetzungsfähig. Das Atmen verkündet die Unabhängigkeit eines neuen Lebens, selbstständig, mit eigenem Antrieb. Dieses pulsierende und atmende Wesen ist in Berührung mit seiner Umgebung. Das Kind kommuniziert mit ihr über Laut und Musik (über die Luft), lange bevor es die Sprache verwenden kann. Obwohl das langsame, gesunde Atmen der Luft beim Singen eine ruhige eigene Periodizität hat durch das Anschwellen und Luftausstossen des Blasebalgs der Lunge, beginnt der Rhythmus des Pulses beim Herzen (das ist die Basis der körperlichen Bewegung), bei der Fortbewegung, bei der Gymnastik und vor allem in der ausdrucksvollen Tätigkeit des Tanzens. Aus dem vorher Gesagten folgt, so wie der Tag der

Nacht folgt, dass die Musik, der Klang der Stimme, das Zuhören und das Singen, die sehr natürliche, verbindende, zivilisierende Lebenserfahrung ist, die sogleich nach der Geburt jedem Kind zur Verfügung steht. Es ist unerlässlich, dass eine vielfältige und kultivierende Erfahrung der Sinne jedem abstrakten Lernen durch Symbole (Alphabet) oder Struktur (Grammatik) vorangeht.

Es ist weit wichtiger, sich die Fertigkeiten der schönen Sprache und der klaren aufeinanderfolgenden Gedanken anzueignen als der Erwerb von Lesen und Schreiben, der später kommen kann. Die mündliche Erinnerung (sei es von Musik, Poesie oder Wörtern) MUSS dem Lesen und Schreiben unbedingt vorausgehen. So wie das Hören dem Sehen vorausgeht, so müssen Sprechen und Denken den visuellen Fähigkeiten Lesen und Schreiben vorausgehen. Von daher kommt auch die Wichtigkeit des Zeichnens und Malens vor dem Lesen- und Schreibenlernen. Abstrakte Lerngebiete wie Mathematik und Geometrie folgen aus der Musik. Das Gesetz der Obertöne (Multiplikation und Division), des Kontrapunkts und der Harmonie (Auflösen von Dissonanzen und Winkeln) sind ebenso anwendbar in Lebenssituationen. Musik ist zugleich Therapie und mündliche Mathematik, unter anderen Definitionen. Geometrie ergibt sich aus dem Zeichnen wie die Ästhetik von Proportion, Farbe. Dekoration und Gartengestaltung folgen aus beiden, Musik und Malerei.

Wie das Kind aufmerksam, beobachtend wird und sich selbst ausdrücken kann, ist die Kunst der Pantomime – die Verständigung durch Gesicht und Körper, mit denen wir uns einander offenbaren – von grossem Nutzen. Dann folgt die Schauspielkunst, zusätzlich mit gesprochenen Texten.

Der kultivierte Gebrauch der Hände ist von grösster Bedeutung. Alle Formen des Kunsthandwerks - einschliesslich Möbel-, Kleider- und Schuhherstellung, Töpferei usw., das Spielen eines Musikinstruments oder auch das Essen mit Stäbchen verlangen die Koordination von Fingern, Augen und Mund, so sehr sind sie nützlich.

Wie das Kind noch unabhängiger wird und seine Kraft, seinen Mut und seine Fertigkeit ausprobieren und prüfen will, neben dem Gruppensport und der Fertigkeit im Einzelschwimmen, das schon im frühesten Kindesalter beginnen sollte, bündelt eine Kampfkunst, Fechten oder Aikido, Energien und vermittelt Selbstachtung, Höflichkeit und Dankbarkeit.

Menschliche Zustände und Gefühle wie Liebe, Hass, Heiterkeit, Begeisterung, Einsamkeit, Mitgefühl, Aggressivität, Freude an der Natur, Überschwänglichkeit, all dies muss zum Ausdruck gebracht werden können, und die Fähigkeiten, dies auszudrücken – wie auch unsere Gedanken – müssen ausgebildet und verfeinert werden durch die zivilisierenden Disziplinen der Künste und des Kunsthandhandwerks. Denn jedes Mal, wenn wir einen Gefühlsausdruck unterdrücken, werden dieses Gefühl und das daraus entstehende Denken sauer und verursachen Frustrationen, Vorurteile oder Ärger. Langfristig kann dieses negative Denken in kleinerem oder grösserem Ausmass Gewalt auslösen.

Musik lügt nicht. Die Sprache ist oft unzureichend, dem geschriebenen Text kann es an Präzision fehlen, der gedruckte Text ist oft sogar absichtlich irreführend. Die Natur hat es gut eingerichtet, indem sie das Kind die zivilisierende Wahrheit der Singstimme der Mutter und des Vaters erkennen lässt, bevor es die Vorurteile, die Heuchelei und die Lügen der Erwachsenen entdeckt. Es ist auch gut, dass die Normen der Kunst (Spiel) den Normen des täglichen Überlebens vorausgehen, weil allein nur Letztere den grausamen Tod der erhabenen Unsterblichkeit auslösen können.

Ja, es ist die Kunst, durch Spiel sowie Einsatz und Leistung, die das beschützte kleine Kind lehrt und es mit ihrem Segen umgibt. Die Kunst, mit ihren Träumen, ihrer Imagination, ihrer Philosophie, die das Kind auf den Wissenserwerb vorbereitet, bevor das Kind der Härte und der Unerbittlichkeit des Lebens ausgesetzt ist. Aus diesem Grund kehren Erwachsene zur Kunst, zum Kunsthandwerk, zur Lebenskunst, zu ihren Träumen zurück, sobald sie einen gewissen Grad an Sicherheit wiedergewonnen haben, dieselbe Sicherheit wie diejenige, die sie kannten, als sie Kinder waren. Lasst uns, wenn wir unterrichten, auf diese Ordnung und Reihenfolge der Schritte achten, wie sie, wenn ich es so sagen darf, von Gott selbst festgelegt worden sind, ohne dass ich mich dabei auf irgendeine bestimmte Religion beziehe.»

Yehudi Menuhin

(Dieser Text wurde von Lord Menuhin im Mai 1996 für die Internationale Yehudi Menuhin Stiftung verfasst.)